

Ein normales Jahr...

...neigt sich zu Ende und es ist wieder mal AWobachter-Zeit. 2012 war für uns wenig spektakulär. Trotzdem versuchen wir die Seiten unserer Familienzeitung mit unseren Erlebnissen, Eindrücken, Erfolgen, aber auch Missgeschicken und Fauxpas zu füllen. Einen grossen Platz nehmen dabei unsere gemeinsamen Ferien ein, die für unser Familienleben immer wichtiger sind: Endlich hat man mal wieder Zeit füreinander, kann nach Herzenslust diskutieren, spielen, gangglen und natürlich auch chiflen! All das kommt leider im Alltag oft zu kurz - nicht wahr?! Macht euch auf eine unspektakuläre Ausgabe des AWobachters gefasst, ohne Rätsel, Spiel oder zusätzliche DVD. Einfach aus dem Leben gegriffen... Übrigens freuen wir uns nach wie vor über Rückmeldungen und fühlen uns geehrt, wenn wir bei einem Besuch bei euch unsere Zeitung an der Pinnwand entdecken. Neulich erhielten wir eine Mail von wildfremden Leuten, die sich von unserem Familienalltag angesprochen fühlten. Vielleicht geht es euch ja ebenso...

Viel Spass beim lesen!

Jens, Jana, Brige, Mike



Die beliebte Rubrik...

...von und mit den Beiträgen der Kinder wird von unserer treuen Leserschaft sehr geschätzt. Allerdings erweist es sich je länger desto schwieriger, an solche zu gelangen. Zum einen fallen die besten Sprüche dann, wenn man sie gerade nicht notieren kann, zum andern wird wohl in der Wortwahl etwas mehr abgewogen. Trotzdem gibt es einiges zu berichten. So ist zum Beispiel im Hause Abegglen-Walther eine Art Sprachnotstand ausgebrochen: Wenn wir früher noch auf die Geheimsprache Französisch zurückgreifen konnten, mussten wir unlängst ins Englische weichen. Dummerweise versteht Jana auch hier eindeutig zu viel. Selbst beim Dänischen, das Frau Mama nur lautmalerisch beherrscht, versteht die Junge mittlerweile mehr als die Alte... Wir ziehen ernsthaft in Erwägung einen Arabisch - oder Russisch-Kursus zu belegen...

- Finda, unsere Jägerin erster Güte, bringt eine fette Maus heim, die sie genüsslich zu fressen beginnt. Nachdem sie die sterblichen Überreste liegen lässt, ruft Jensi aus: „Wäh, d' Leiche isch no hiel!“
- Jana singt mit ihrem Chor in der Kirche. Mama und Dädä sind so gerührt, dass das Augenwasser nonstop läuft. Jana meint dazu trocken: „Dädä, i ha's dim Gsichtsubblick agseh, dass du grännisch!“
- Rege Diskussion zum Thema Fortpflanzung. Das Wort „Samenbank“ fällt. Jens weiss genau, worum es sich dabei handelt: „Das isch dänk dört, wo d'Sämli druf hocke!“
- Gemütlicher Jass, Eltern voll konzentriert, Jana spielt mit ihren Haaren, Jens düdelt sonst irgendwie herum. Jedenfalls rechtfertigt er einen nicht nachvollziehbaren Stich so: „I ha di Dame würklech nume ds eint gha!“
- Beim Auffüllen des Pools stellt Jens die philosophische Frage: „Wie isch eigentlech ds Meer entschtange - hei si das denn ou mit Schlüch ufgfüllt?“
- In einem Familienfilm geht's um den Umgang mit einem dementen Grossvater. Dr. med. Jana diagnostiziert die Krankheit professionell: „Dä het äüä Autersheimer!“

Wunderbar winterlich...

...starten wir das Jahr nach diversen festlichen Aktivitäten über Weihnacht – Neujahr mit der Belalp-Hexe im Januar. Da wir unser Skifahrerherz längst an die Belalp verloren haben (der AWobachter berichtete) und wir (vor allem Dad und Jensi) schon lange mal an diesem Rennen teilnehmen wollten, packen wir die Gelegenheit beim Schopf. Im Januar reisen wir bei tiefstwinterlichen Verhältnissen und meterhohem Schneevorkommen auf die Belalp und starten in der Kategorie Mini – Maxi am diesjährigen Hexenrennen. Mama stellt sich widerwillig der Herausforderung mit Jäni, Jens bildet mit Dädöy ein Team. Theoretisch wird das Rennen zig-mal abgefahren, wobei sich insbesondere die ambitionierten Herren dermassen ins Zeug legen, dass der Jüngste genaueste Anweisungen erhält, wo er wie in die Hocke gehen bzw. den Innenski entlasten muss. Alles geht gut, bis Dad im Zielhang einfädelt und stürzt. Mit sportlichem Ehrgeiz rappelt er sich auf – was in seinem Alter nicht evident ist – holt den verlorenen Ski, träppelet hoch und fährt trotzdem unter tosendem Applaus durchs Ziel. So kommt es, dass sich die Damen besser klassieren als die Herren, was zähneknirschend und mit einem Tränchen im Auge akzeptiert wird. Dass Handyman Dad anschliessend nicht in der Lage ist, die Schneeketten richtig zu montieren und wir notabene nicht ohne fremde Hilfe vom Parkplatz(!!!) wegkommen, sei nur am Rande erwähnt...



Ready–steady–go!

...geht es mit den frostigen Temperaturen im Februar weiter. Während der anhaltenden sibirischen Kälte stellt Dad sein Handyman-Können doch noch unter Beweis und funktioniert unseren Garten kurzerhand in ein Eisfeld um. Während fast 3 Wochen werden in jeder freien Minute Pirouetten gedreht und es wird mit vollem Eifer Eishockey und Curling gespielt. Natürlich bleibt die Wirkung nicht aus: Täglich tummeln sich mehr Tschugger Kinder auf dem Eis und die Tee- und Zvierilieferanten Babs und Mama haben alle Hände voll zu tun.

Auch die Eisschicht auf unseren Seen und dem Leuschelz sind vermeintlich dick genug, um uns zu tragen. Natürlich will Dädöy der Erste sein, der seine Kufenspuren im Eis hinterlässt – sehr zum Unbehagen von Mama und Jäni... Selbstverständlich sind wir zu früh und kriegen nicht nur kalte, sondern auch nasse Füsse, Beine und einen klitschnassen Po... #!%&!



Eisbahn im Garten

...geniessen wir auch den obligaten Sportwochenbesuch bei Drus in Wengen. Jäni darf wie immer früher anreisen und mit dem Götti ihr Snöber-Know-How auffrischen und perfektionieren und sonst noch vom einen oder anderen Privileg profitieren...

Der Rest der Familie reist am Freitag nach und zusammen werden sämtliche Pisten zwischen Grindelwald und Wengen unsicher gemacht. Merci Götti!

Selbstverständlich fehlen wir auch heuer am Rivella-Family-Contest nicht. Zwar haben wir gegen Tännlis einmal mehr keine Chance – aber Spass bereitet es uns alleweil, denn Wetter und Schneeverhältnisse sind in diesem Jahr perfekt und Rivella mit Chäsbrätel schmeckt am Hasliberg einfach am besten...



Das AW–Rivella–Team

...lassen wir den Winter wie gewohnt im April auf der Belalp ausklingen. Das Wetter hätte zugegebenermassen besser sein können, aber dafür sind die Pistenverhältnisse auch hier perfekt. Der Besuch der Sugiezner ist eine willkommene Abwechslung und alles läuft gut, bis Mama am zweitletzten Tag im stockdicken Nebel die Orientierung verliert und die Kurve, die sie diese Woche schon 35mal gefahren ist, nicht wiedererkennt. Sie stürzt ins Tobel hinunter, ohne dass die Familie etwas merkt. Ihr Knie ist futsch und sie schreit händeringend um Hilfe. Verzweifelt grabscht sie das Handy hervor und ruft Superman-Dad um Hilfe, der umgehend alles Nötige veranlasst. Mit Rettungsschlitten, Skido und Ambulanz geht es nach Visp ins Spital – vielleicht etwas übertrieben...



Walther–Dynastie



Happy kids



Happy family



Unhappy Mum

Abwechslungsreich sommerlich...

...gestaltet sich unser Familienprogramm in der wärmeren Jahreszeit. Natürlich finden alljährlich wiederkehrende Events wie Osterbrunch, Beachgames, Löwengeburtstage, das eine oder andere Wochenende am Dietisried etc statt. Wie immer werden diese voll auskosten, aber da wir uns darüber schon mehrmals ausgelassen haben, verzichten wir auf Details und berichten an dieser Stelle lieber über:

...Jensis Teilnahme am Gampeler–Seifenkistenrennen. Mehrmals waren wir schon Zaungäste an der Gürtle und jedes Mal hätte er auch gerne teilgenommen. Wir dürfen die Kiste von Küchentraum benutzen, für den Bau einer eigenen fehlt leider die Zeit. Na ja, Benzin im Blut braucht es zum Glück nicht, aber ein bisschen „laufe lasse“ (schwäbisch auszusprechen) sollte man es schon. Zu verhalten seine Fahrt an Dads Hausberg: Er klassiert sich im Mittelfeld.



Hopp Jensi!

...das neue Holzdeck mit Täliblick in unserem Garten, Eigentlich wurde es ja schon im 2011 fertiggestellt, aber so richtig geniessen können wir es erst dieses Jahr, nachdem die passenden Gartenmöbel angeschafft wurden. Das Sonntagsfrühstück schmeckt in dieser Lage doppelt gut und auch für Aperos, zum Bücherlesen, Backgammonspielen, Jassen und Chillen eignet es sich hervorragend. Gerne stossen wir auch mit euch mal auf dem Terrässli an!



Sooooo gemütlich!

...Jänis Teilnahme am Jugendmusical. Intensiv wird während 3 Monaten geprobt. Das Stück, die Choregraphie, die Musik, Tanz, die Texte, alles wird extra von angehenden Profis der darstellenden Künste komponiert, getextet und einstudiert und verlangt den jugendlichen Schauspielern und Schauspielerinnen aus der Region alles ab. Jana geniessst ihre Einsätze als Schauspielerin, Tänzerin und Sängerin auf den Brettern, die die Welt bedeuten und freut sich schon aufs nächste Mal. Eben: Rampensau wie Frau Mama!



Licht ins Dunkel

...die Intensiv – Aktivwoche Ende Juli Anfang August. Nichts Normales an der Woche, die Adventure-Daddy zusammenstellt... Los geht's am 29.7. mit Velo, Zelt, Sack und Pack entlang dem Neuenburgersee bis nach Yvonand – erste Etappe ca. 70 km. 2 Tage Pause gesteht Dad uns zu – man höre und staune! Dann radeln wir mit kurzem Zwischenstopp in Estavayer bis nach Payerne, um näher bei Fribourg zu sein(!), wo wir am 1. August ein Familienkanu entgegennehmen sollen. Auf dem Zeltplatz in Payerne, der übrigens mindestens 5 km ausserhalb liegt und nicht auf Anhieb gefunden wird (#!%&!), treffen wir Familie Krebs-Meyer, die uns gleich zum Apero mit anschliessendem „Bocciacub – Nationalfeiertagsfest“ einlädt. Mit Brummschädel und bei sommerlicher Hitze (heiss wi ne Moore!) kämpfen wir uns am nächsten frühen Morgen durch die waadtländisch – freiburgische Hügellandschaft. Läck Jimmy, ist das eine Auf-und-ab-Fahrt. Da steigt selbst Radfahrer Abegglen aus dem Sattel und schiebt... Eine Stunde zu spät treffen wir bei der Einbootsstelle in Fribourg ein. Paddelnd und schwimmend wird das Oberarm-Krafttraining unter kundiger Führung von Riverrafter und Bootsführer Mike auf dem Schiffenensee zurückgelegt. Unterwegs picknicken, baden und geniessen wir die schöne Landschaft, bevor wir uns abends trotz schmerzenden Popos wieder auf unsere Stahlesel schwingen und die letzte Etappe Schiffen – Tschugg mit Boxenstopp in Sugiez bewältigen. Schliesslich hat die Gemeindepräsidentin am 1. August gewisse Verpflichtungen. Auch die Kids freuen sich, ihre Raketen mit ihren Freunden abzubrennen. Natürlich geht Mikes Programm am 2. August ohne Pause weiter: Wandern, Firstflieger, Trottinett und Kultur im Oberland stehen an. Wir lernen „Kau – pau – po“ (koreanisch: Schäri – Stei – Papier), sehen Käthle und Büne auf der Bühne am Brienzersee–Rockfestival, geniessen die imposanten Freilicht-Tellspiele in Interlaken und baden in 7 verschiedenen Seen. Aarefahrt und Klettersteig sind selbst für unseren Superreiseleiter des Guten zuviel. Uff, Glück gehabt!



Aufsitzen, marsch!



Camping, Camping ...



Volle Kraft voraus auf dem Schiffenensee



Baden im Thunersee



Am Brienzersee–Rockfestival



Trottiplausch in Grindelwald

Erholung suchend herbstlich...

...zieht es uns einmal mehr ans und ins Mittelmeer. Diesmal wagen wir einen Abstecher nach „Malle“ - natürlich nicht zum Ballermann... Die erste Ferienwoche verbringen wir auf einer traumhaften Finca nahe Inca. Stundenlang haben wir danach im Internet gesucht und mussten uns zum Schluss mit einer Woche zufrieden geben. Wir geniessen die ersten Tage bei leider etwas regnerischem Wetter in unserem Traumferienhaus und baden trotz kühlen Temperaturen täglich ausgiebig im grosszügigen Pool mit Whirl und Beleuchtung. Endlich kommen wir wieder mal so richtig zum Lesen! Natürlich klopfen wir täglich einen gemütlichen Jass und spielen Tischtennis und Billard, bis uns die Ohren wackeln. Schweren Herzens verabschieden wir uns nach einer Woche von der Finca, wo wir uns doch schon so ans automatische Tor gewöhnt haben... Da Inca nicht direkt am Meer liegt, gedenken wir in der zweiten Woche vor Ort ein Hotel an Strandlage zu suchen, was sich als äusserst schwierig erweist. Zum einen scheinen die Grossen nicht die selben Suchkriterien zu haben wie die Kleinen, zum anderen sind die Mallorquiner Laufkundschaft offensichtlich nicht gewohnt. So kommt es, dass wir eine Nacht in einem heruntergekommenen 3-Sterne-Hotel für ausgediente Royal-Navy-Matrosen verbringen und sogar Dad beim Frühstück die Nase rümpft. Wir suchen stundenlang weiter, was die gereizte Stimmung im Mietauto nicht gerade mildert. Zu guter Letzt müssen Dad und Mama über ihren Schatten springen und mit dem Iberostar Clubhotel in Cala Barca Vorlieb nehmen... Haben wir uns nicht schon mal geschworen, nie mehr Clubferien zu buchen? Was soll's, wenn wir schon hier sind mieten wir uns gleich all-inclusive ein, was sich vor allem für die stets hungrigen Kinder als praktisch erweist. Wir Erwachsenen bekunden etwas mehr Mühe, das Angebot voll auszuschöpfen. Zwar geniessen wir die Tennisplätze, die Tauchschule und überhaupt die gesamte Infrastruktur, doch merken wir beim Nachrechnen, dass es täglich neben Bier und Apero mindestens 2 Gin Tonic vor dem Zubettgehen bedarf, um den Aufpreis zu rechtfertigen...



Die Finca in Inca



Fotoshooting im Meer



Wenn d'Sunne unger geit

Musisch und sportlich...

...entwickeln sich unsere Kinder. Apropos Entwicklung: Hier stellen wir uns täglich neuen Herausforderungen. Unsere beiden Süssen vertreten je länger desto mehr ihre eigene Meinung, die leider nicht immer mit unserer übereinstimmt. Sie haben öfters mal „gute“ Ideen und Vorschläge, was uns dazu bewegt, ihnen ab und zu klar zu sagen, wo Bartli momentan noch den Moscht holt. Nichtsdestotrotz sind wir stolz auf sie!

Jana hat die Fussballschuhe an den Nagel gehängt und beweist ihren Ehrgeiz vor allem im musischen Bereich. Gitarrespielen, Singen, Tanzen und Schauspielen sind ihre Leidenschaft. Nebst Gitarrenunterricht, Jugendchor und Akro nimmt sie seit diesem Jahr noch klassischen Gesangsunterricht, was ihr sichtlich Freude bereitet. Lampenfieber kennt sie kaum und verpasst keine Gelegenheit, aufzutreten. Von wem sie das wohl hat?



Halleluja...

Jens' Faible für den Ballsport hat sich indes noch intensiviert. Mit den E-Junioren des FC Ins schiesst er Tor um Tor und die Pokale türmen sich. Beim Talentförderprogramm „Bern West“ haben seine beiden Kumpels und er die 2. Selektionsphase überstanden und wann immer möglich wird Tennis, Unihockey, Tischtennis oder Volleyball gespielt. Und so ganz nebenbei holt er unvorbereitet bei der Erlacher Jugendmeisterschaft den dritten Rang im Leichtathletik-Mehrkampf und qualifiziert sich fürs Finale des schnellsten Erlachers.



Jump...

Zu guter Letzt...

...herrscht das ganze Jahr hindurch reger Betrieb im Hotel Abegglen-Walther: Immer gerne beherbergen wir unsere Gäste aus aller Welt. Und wenn in der Hochsaison Australien, Holland und noch der verlorene Cousin aus Zürich gleichzeitig auftauchen, sind sämtliche Betten ausgebucht. Wir freuen uns stets über lieben Besuch und ihr seid alle herzlich willkommen!

...feiern wir am 12.12.12 um 12 Uhr 12 unser Familienoberhaupt mit einem Speed-Apero. Herzlichen Dank allen, die dabei waren! Falls ihr keine Einladung bekommen habt – bitte nicht böse sein, wir berücksichtigen euch am 12.12.2112 und haben euch trotzdem gern!!!

...feiern wir ausgiebig und mehrmals Weihnachten im Kreise unserer Lieben bis in die frühen Morgenstunden.

...danken wir allen, die unser Jahr bereichert haben, und freuen uns auf eure Feedbacks, Besuche, Anrufe, Mails, SMS, Karten und Briefe..

...weisen wir für weitere AW-News auf www.abegglen-walther.ch hin und wünschen euch für 2013 wie immer nur das Beste!